

Wien, am 26.02.2025

Protokoll

zur Sitzung des Bundesliga-Ausschusses

am Montag, den 17.2.2025, um 18:30 Uhr

Online-Sitzung

Stimmberechtigte Anwesende: Günther Renner (Vorsitzender), Stefan Fegerl, Franz Felber, Marion Humann, Jarek Kolodziejczyk, Walter Windischbauer

Anwesende ohne Stimmrecht: Helmut Jäger (Protokollant), Mathias Neuwirth

Entschuldigte: Andreas Meixner

1 Begrüßung und Genehmigung der Tagesordnung

Vorsitzender Renner begrüßt die TeilnehmerInnen und eröffnet die Sitzung. Er möchte ganz kurz über die Geschäftsordnung der Bundesliga sprechen und über diese dann später in der Präsidentenkonferenz abstimmen lassen. Zusätzlich möchte er das Thema Bundesliga-Logo in die Tagesordnung aufnehmen.

Zum Thema Geschäftsordnung schlägt Helmut Jäger vor, diese vorher dem Handbuchausschuss zur Prüfung vorzulegen. Dem stimmt Günther Renner zu.

Die geänderte Tagesordnung wird genehmigt.

2 Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung

Walter Windischbauer: Im Protokoll der letzten Sitzung haben wir über die Mitgliedschaft der Bundesliga bei Play Fair Code gesprochen und dass wir darüber entscheiden wollen. Dazu habe ich mit Conrad Miller ein Telefonat geführt. Derzeit zahlt die Bundesliga € 3000,- (50% der Gesamtsumme). Es ist die Frage aufgetaucht, ob nach dem Ausscheiden des Sponsors win2day die Mitgliedschaft überhaupt aufrecht bleiben soll. Eine Kündigung könnte laut Conrad Miller frühestens mit September 2025 erfolgen, mit Wirksamkeit 01.01.2026. Ich glaube, darüber sollten wir entscheiden.

Stefan Fegerl: Ich bin dafür, dabeizubleiben. Damit wir auch das Gesicht nach außen wahren können und wir unser Standpunkt zu Wettspiel-Manipulationen vertreten können. Aber wir könnten den Betrag der Bundesliga reduzieren. Günther, ich kann zwar jetzt nicht für den gesamten Vorstand entscheiden, aber mein Vorschlag wäre € 1500,- für die Bundesliga, € 4500,- für den ÖTTV.

Günther Renner: Ich will nicht meckern, aber uns wurden auch von Conrad Miller zweimal € 10000,- abgebucht, Walter wird das eh noch überprüfen, aber wahrscheinlich wird es korrekt sein.

Walter Windischbauer: Ich überprüfe immer alles, aber da geht es um ein anderes Thema, und zwar um die Mitarbeit des ÖTTV-Vorstands in der Bundesliga, konkret von Mathias und Conrad. Wir steuern dazu einen jährlichen Beitrag bei. Für die Saison 2023/24 waren das € 10000,-, das wurde so festgelegt. Ab wann das vereinbart wurde, weiß ich nicht mehr genau, da muss ich noch nachschauen. Wenn ich es recht verstanden habe, hast du eine 60:40-Aufteilung oder eine Aufteilung € 4500,- zu € 1500,- vorgeschlagen. Damit es eine faire Summe ist, kannst Du mit dem Vorschlag € 4000,- zu € 2000,- in die nächste Vorstandssitzung hineingehen. Und Mathias oder Stefan berichten uns, ob der ÖTTV mit dieser Variante leben kann.

Stefan Fegerl: Danke, Walter. Hat Mathias noch etwas dazu zu sagen?

Mathias Neuwirth: Es ist auf jeden Fall sinnvoll, bei Play Fair Code zu bleiben. Grundsätzlich ist die Mitgliedschaft in dieser Organisation nicht an win2day geknüpft und Wetten auf die Bundesliga sind ja jederzeit möglich. Dann macht es ein gutes Bild nach außen, wenn man dabei ist. Wir werden das im Vorstand besprechen, aber mit Stefan und Günther sind schon 3 Vorstandsmitglieder da, also die Mehrheit.

Franz Felber: Ich bin auch dafür, dabei zu bleiben. Zum Finanziellen weiß ich nicht, ob der Beitrag für die nächsten Jahre indiziert ist. Man könnte sich generell auf einen Prozentschlüssel einigen, z.B. 25% Bundesliga, 75% ÖTTV.

Günther Renner: Das muss jetzt der Vorstand entscheiden.

Nach einigen Wortmeldungen einigt man sich auf eine Aufteilung mit 25% (Bundesliga) zu 75% (ÖTTV).

Das Protokoll der letzten Sitzung vom 19.12.2024 wird einstimmig genehmigt.

3 Bericht des Vorsitzenden

Günther Renner berichtet kurz von der Bundesliga-Vollversammlung, die in Linz stattgefunden hat. Er hat diese Sitzung geleitet und auch die Organisation dazu übernommen, was ziemlich viel Zeit in Anspruch genommen hat. Er war zuletzt mit der Vergabe der Termine für die ORF-Übertragungen beschäftigt, was nicht ganz einfach war, weil der Bundesliga durch den ORF ein ganz enges Zeitlimit gesetzt war. Nun sind alle Termine so weit fixiert. Es werden beide Halbfinale und das Finale der Damen fix live übertragen. Auch das Finale der Herren, aber nur ein Halbfinale. Zusätzlich wurde das Austria Cup Finale für den 13. April vereinbart.

4 Berichte der Ausschussmitglieder

Walter Windischbauer berichtet über den Kontostand, der auch bei der BL-Vollversammlung präsentiert wurde und dieser lag bei ca. € 95.000,-. Franz Felber bestätigt das. Davon wurden jetzt, wie schon vorher kurz angesprochen für die letzten beiden Saisonen je € 10.000,- abgebucht. Also müsste der Kontostand laut Walter Windischbauer bei ca. € 75.000,- liegen.

In Sachen MuBR gibt es vom Berufungsgericht noch immer keine Entscheidung im Fall St.Veit/Hainfeld. Der Vorsitzende war zwischenzeitlich krank. Auch berichtet Walter Windischbauer von den Fällen Abasi (Wr. Neustadt) und Saleh (Alterlaa). In Sachen Abasi,

wo Wr. Neustadt die Punkte behalten darf, bis zu dem Zeitpunkt (im zweiten Spielhalbjahr), ab dem er in einem zweiten EU-Land gespielt hat. Inzwischen ist dort die Berufungsfrist abgelaufen und es gibt keinen Einspruch. Die Entscheidung des MuBR ist somit rechtskräftig. Im zweiten Fall ist es ein wenig komplizierter, da hat der Ägypter bereits im Herbst im Grunddurchgang gespielt und da wurden in erster Instanz alle Punkte weggenommen, ausgenommen der jeweilige Antrittspunkt, das ist gemäß den Bundesligabestimmungen passiert. Dazu gibt es auch einen Protest, der nun im Bundesliga-Ausschuss behandelt werden muss.

Danach wird auf Anfrage von Franz Felber darüber diskutiert, was der Unterschied zwischen einer provisorischen und einer normalen Anmeldung ist. Mathias Neuwirth erläutert dazu einiges. Jarek Kolodziejczyk stimmt den Argumenten von Franz Felber bezüglich der Einsätze von Spielern, die mit einer geringen Anzahl von Spielen die Meisterschaft verzerren, vollinhaltlich zu. Daraufhin entfacht eine Grundsatzdiskussion über die provisorische Spielberechtigung. Es geht dann um die Frage, ob die offene Entscheidung im Fall Saleh überhaupt im Bundesliga-Ausschuss getroffen werden muss. Zu guter Letzt wird darüber abgestimmt, ob der Protest von Alterlaa abgewiesen wird oder nicht.

Mit 3 Stimmen für die Abweisung sowie mit 3 Stimmenthaltungen wird beschlossen, den Protest abzuweisen. Günther Renner wird Alterlaa die Entscheidung mit einer schriftlichen Begründung (Überschneidung der Spiele im selben Spielhalbjahr) zukommen lassen.

Marion Humann weist darauf hin, dass die Mitglieder des Bundesliga-Ausschusses sehr viele E-Mails bekommen und die meisten wählen bei ihrer Antwort „Allen antworten“. Somit bekommt jeder die Antwort mit, auch jene, die es nicht betrifft. Sie schlägt vor, E-Mails, die an den Verteiler des Bundesliga-Ausschusses gehen, erst nach vorheriger Rücksprache mit den anderen Mitgliedern des BL-Ausschuss zu beantworten. Laut Franz Felber handelt es sich hauptsächlich um Bedienungsfehler. Marion Humann meint dazu, dass nur an den Ausschuss selbst geantwortet werden sollte, nicht an die Vereine. Man diskutiert dann über die Sachlage längere Zeit und kommt überein, dass E-Mails an den Verteiler des Bundesliga-Ausschusses nur mehr von Günther Renner oder Walter Windischbauer beantwortet werden.

Mathias Neuwirth fragt nach, ob es schon eine Entscheidung bezüglich eines Spielers, der von Wr. Neustadt angemeldet werden wollte, gefallen ist. Er wurde bei der BL-Vollversammlung von Martin Doppler darauf angesprochen.

Walter Windischbauer klärt dazu auf, dass es sich um Werner Schlager gehandelt hat, dieser aber nicht gewusst habe, dass er noch bei seinem alten Verein gemeldet war. Und Übertritte sind eben nur in den Übertrittszeiten möglich, daher konnte man Werner Schlager nicht für Wr. Neustadt anmelden.

5 Entscheidungen BL-Ausschuss für Spieler, die in unterschiedlichen Ligen bzw. Ländern spielen

Walter Windischbauer: Die Entscheidungen wurden zuvor bereits unter Punkt 4 „Berichte der Ausschuss-Mitglieder“ behandelt.

Walter Windischbauer: Die Spielberechtigung von Ausländern wurden auch in der BL-Vollversammlung diskutiert und dort hat es eine klare Entscheidung gegeben. Es soll alles so bleiben, wie es derzeit geregelt ist, es soll kein gleichzeitiges Spielen in mehreren Ländern geben, von Spielern, die aus einem ETTU-Land stammen. Stockerau und Wr. Neustadt haben sich gegen diese Entscheidung ausgesprochen.

Danach diskutieren Günther Renner, Stefan Fegerl, Franz Felber, Helmut Jäger, Mathias Neuwirth und Walter Windischbauer nochmals über diese Problematik, kommen aber zu keiner gegenteiligen Entscheidung.

6 Auswertung der BL-Vollversammlung

Walter Windischbauer erklärt dazu, dass bei der BL-Vollversammlung nur 24 Teilnehmer und Teilnehmerinnen dort waren. Davon waren 6 Mitglieder aus den diversen BL-Ausschüssen, Mathias Neuwirth und den Kandidaten Huber. Es waren also nur 16 stimmberechtigte Vereinsvertreter vor Ort. Das kann man als schwache Teilnahme interpretieren. Das könne natürlich positiv (jeder ist zufrieden) oder negativ (kein Interesse) interpretiert werden. Das muss man zur Kenntnis nehmen.

Günther Renner berichtet, dass 4 oder 5 Vereine krankheitshalber abgesagt haben, das hätte das Kraut aber auch nicht Fett gemacht. Er kritisiert ein wenig das Wahlprozedere mit den vielen Wahlgängen und erkundigt sich, ob man das nicht einfacher gestalten könne.

Mathias Neuwirth weist auf den Entwurf der Geschäftsordnung hin, wo genau dieser Punkt schon drinnen war.

Franz Felber meint, dass die Wahlen schon recht zügig verlaufen sind und auch die ganze BL-Vollversammlung sachlich und konstruktiv abgelaufen ist. Er weist darauf hin, dass an dem Wochenende die Ferien in Wien und Niederösterreich begonnen haben und der eine oder andere den Urlaub der Versammlung vorgezogen hat. Vielleicht sollte man diesen Umstand bei der nächsten Terminfindung berücksichtigen.

Günther Renner vermerkt, dass es diesmal keine Möglichkeit gegeben hat, da die BL-Vollversammlung spätestens 14 Tage vor der Generalversammlung stattfinden muss und die GV kurzfristig angesetzt wurde.

Stefan Fegerl gratuliert Günther Renner zur Nominierung bei der kommenden GV und Walter Windischbauer zur Wahl als Bundesligavorsitzender-Stellvertreter. Er bemerkt, dass die nächsten Wahlen erst wieder in 3 Jahren stattfinden und es daher bei der nächsten Terminfindung keine Probleme mehr geben sollte.

Mathias Neuwirth ergänzt, dass die Wahlen bei der BL-Vollversammlung nur deshalb stattgefunden haben, weil Günther Renner für die GV des ÖTTV von den Bundesliga-Vereinen vorgeschlagen werden sollte. Die anderen personellen Beschlüsse waren eigentlich nur Bestätigungen von Kooptierungen. Wenn Günther Renner nun in der GV gewählt wird, dann ist er für die nächsten 3 Jahre fix Bundesliga-Vorsitzender. Alle anderen müssen sich nächstes Jahr wieder zur Wahl stellen, da 2026 die Funktionsperiode endet. 2023 fanden die letzten Wahlen in der Bundesliga statt.

Walter Windischbauer fragt bei diesem Tagesordnungspunkt nach, ob man nicht die Änderungen der Geschäftsordnung, die von Mathias Neuwirth erarbeitet wurden, durchbesprechen sollte, auch zum Thema „Wahlen vereinfachen“.

Stefan Fegerl meint, das sollte der BL-Vorstand durchgehen und beschließen und dann der Präsidentenkonferenz zur Genehmigung vorlegen. Wenn man aber die Änderungen Punkt für Punkt durchbesprechen will, dann dauere diese Sitzung noch sehr lange. Er schlägt vor, sich bis zur nächsten BL-Ausschuss-Sitzung Gedanken zu machen und dann bei der nächsten oder übernächsten Sitzung der Präsidentenkonferenz die Geschäftsordnung einzubringen.

Walter Windischbauer erklärt, dass er das gerne beschlossen hätte, wenn aber kein Zeitdruck bestehen würde, könne er damit leben.

Helmut Jäger verabschiedet sich um 20 Uhr von der Sitzung.

7 Terminkalender bzw. Abänderung durch TV-Spiele

Günther Renner erklärt, dass man wegen der ORF-Spiele Änderungen im Terminkalender habe. Anders wären die Fernsehspiele nicht möglich gewesen und er glaube, dass hier gute Alternativen gefunden wurden, die man akzeptieren könne. Man habe das volle Kontingent ausschöpfen können, obwohl die Bereitschaft der Vereine zu einer kooperativen Mitarbeit sehr gering war. Für das nächste halbe Jahr ist dieser Punkt somit erledigt. Man werde auch in nächster Zeit einmal ein Gespräch mit dem ORF führen, um statt Live-Übertragungen immer mehr auf Sport 20 oder Sport am Sonntag hinzurücken. Man hat es jetzt auch beim Champions-League-Spiel gesehen. Dieses wurde auf 3-4 Minuten zusammengeschnitten, aber man hat fast 1 Million Zuseher gehabt. Bei der nächsten Verhandlung mit dem ORF sollte man das besprechen, um vielleicht eine gewisse Mischung zu erhalten.

Marion Humann berichtet, dass sie mitbekommen hat, dass es immer wieder Probleme mit den ORF-Spielen gibt, die unter der Woche gespielt werden müssen. Sehr viele Vereine haben da ihre SpielerInnen nicht zur Verfügung. Man hätte wahrscheinlich mehr Zuspruch, wenn die Termine am Wochenende wären.

Günther Renner entgegnet, dass für Samstag und Sonntag aller Termine des ORF vergeben sind, daher ist das unmöglich.

Marion Humann meint, dass man vielleicht Zusammenfassungen oder Kurzberichte im Sportbild unterbringen könnte.

Günther Renner: Das ist genau die Möglichkeit, die wir mit Streamster haben. Streamster arbeitet ja zu fast 100% für den ORF. Die sind sehr flexibel und auch günstig. Für Live-Übertragungen kostet das ca. € 2.800,-, wenn man aber Streamster für Sportbild nimmt, kostet das nur € 500,-. Es ist einfach billiger und wahrscheinlich effektiver. Natürlich will man ein Finale live und ganz sehen.

Mathias Neuwirth: Vom ÖTTV und von den Landesverbänden kommen immer wieder Beschwerden, dass man den Terminplan so spät bekommt. Deswegen war es nun ein Versuch, auf Basis der bereits bekannten internationalen Daten, die geliefert wurden, einmal einen ungefähren Terminplan für das 1. Halbjahr 2025/2026 zu erstellen. Wir haben nationale Nachwuchsveranstaltungen wie WIN-Turniere und Top-Turniere, bei denen es immer schwieriger wird, die Hallen zu bekommen. Daher war meine Hoffnung, dass man eben diese Termine zuerst einmal halbwegs fixieren kann.

Jarek Kolodziejczyk ergänzt, dass im Nachwuchsbereich schon im November für ein halbes Jahr im Voraus geplant wurde und jetzt im Februar für den ganzen kommenden Herbst und Winter geplant wurde, mehr können wir nicht machen. Da müssen alle zusammen eine gewisse Flexibilität zeigen. Wir wissen, dass es nicht leicht ist, das wollte ich nur anmerken.

Auf Nachfrage von Stefan Fegerl, wie viele internationale Entsendungen es von Nachwuchsspielern gibt, berichtet Jarek Kolodziejczyk, dass es seit Anfang der Saison um die 60 gewesen sind. Das zu koordinieren, macht immer wieder Bauchschmerzen. Das betrifft jetzt nicht nur die Spieler. Er finde zwar immer wieder eine Lösung, er würde sich aber

wünschen, dass das nicht zum Standard wird. Der Wille ist da, mit der Bundesliga zusammenzuarbeiten, und bis jetzt wurde immer eine Lösung gefunden und er hofft in diesem Sinne auch auf eine weitere Zusammenarbeit.

8 Bundesliga-Logo

Günther Renner spricht das Thema Bundesliga-Logo an. Er hat ein paar Entwürfe ausgeschiedt, es ist aber nicht wirklich etwas dabei, was ihn zu 100% überzeugt. Zusätzlich soll es noch ein Logo für den Bundesliga Austria-Cup geben.

Jarek Kolodziejczyk erklärt, dass er es gut befunden hat, dass Vorschläge ausgesendet wurden. Er und Mathias Neuwirth haben dann im Büro ein wenig nachgefragt und den Vorschlag 3 hätten sie ausgeschlossen. Vorschlag 1 und 4 waren die Bevorzugten.

Günther Renner: Ich habe alle Logo-Entwürfe ausgeschlossen, wo ein Tischtennisschläger dabei war. Wir haben die Entwürfe ein wenig modifiziert, eine Kombination aus Vorschlag 2 und Vorschlag 4.

Stefan Fegerl stellt den Antrag, dass Günther Renner einen finalen Entwurf präsentieren und dann in weiterer Folge darüber abgestimmt werden soll.

Dieser Antrag wird einstimmig beschlossen.

9 Austria-Cup Finale

Günther Renner berichtet, dass er an Baden das Finale des Bundesliga-Cups vergeben hat, Baden war der einzige Bewerber. Es wird so ähnlich wie bei einem Top 12 geplant, welches bereits in Baden stattgefunden hat. Die Halle wird abgeteilt, dementsprechend hergerichtet und auch ordentlich Werbung gemacht, damit viele Leute hinkommen. Es gibt aber noch die Sache mit dem Hausverbot zu bedenken. An sich sollte das kein Problem darstellen, da die betreute Spielerin im Ausland spielt und er sie nicht betreuen muss. Aber für ihn stellt sich grundsätzlich die Frage, wie man sich verhält, wenn ein Verein jemandem ein Hausverbot ausspricht. Er will das zur Diskussion stellen und nicht allein entscheiden.

Walter Windischbauer: Ich sehe das wie bei allen anderen Veranstaltungen auch. Die Bundesliga ist zwar Veranstalter, aber der Ausrichter ist Baden. Dieser kann mit Sicherheit gegen bestimmte Personen ein Hausverbot aussprechen, z.B. für bestimmte Veranstaltungen oder für einen bestimmten Tag. Ich würde mich an ein Hausverbot, welches der Ausrichter verhängt, gebunden fühlen.

Stefan Fegerl fragt nach, ob dafür nicht eine Begründung notwendig ist.

Walter Windischbauer entgegnet, dass das nicht nötig sei. Wenn eine Person gegen ein ausgesprochenes Hausverbot verstößt, dann kann der Ausrichter oder Veranstalter die Polizei verständigen und das Hausverbot exekutieren lassen.

Danach werden zur Erklärung Beispiele diskutiert.

Mathias Neuwirth meint, dass man die Problematik unabhängig von Personen diskutieren sollte, wenn ein Funktionär, Spieler, Schiedsrichter oder Trainer nicht in die Halle gelassen wird. Für ihn darf das nicht möglich sein. In der Mannschaftsmeisterschaft ist das ganz klar mit dem Abbruch des Spiels geregelt, für Turniere nicht.

Walter Windischbauer fragt dazwischen kurz nach, ob das Finale jetzt am 12./13. April stattfindet, da es zuerst geheißten hat, Baden bekommt die Halle nicht.

Günther Renner berichtet, dass sich das inzwischen erledigt hat und der Termin 12./13. April feststeht.

Walter Windischbauer schlägt vor zu sagen, dass der Bundesliga-Ausschuss nicht der Ausrichter des Cup-Finales ist und daher nicht direkt involviert ist.

Mathias Neuwirth möchte die Diskussion nochmals allgemein führen.

Jarek Kolodziejczyk stellt fest, dass man einem Spieler oder Trainer nicht ohne Begründung den Zutritt verwehren kann.

Stefan Fegerl: Bei einer ÖTTV-Veranstaltung wie einem Top-Turnier oder Österreichischen Meisterschaften ist der ÖTTV auch immer der Ausrichter.

Mathias Neuwirth korrigiert das, der ÖTTV ist immer Veranstalter, aber nicht Ausrichter. Ausrichter ist der Verein oder Landesverband.

Walter Windischbauer: Aus meiner Sicht fällt die Disziplinargewalt dem Ausrichter zu. Aber ich bin auch der Meinung, dass es bei einem Spieler nicht geht, dass man ihm den Zutritt verwehrt. Bei einem Trainer oder Funktionär sieht das schon anders aus, da bewegen wir uns in einer Grauzone.

Franz Felber meint, dass der Ausrichter vorher dem ÖTTV bekanntgeben muss, ob es mit irgendeiner Person ein Problem gibt.

Günther Renner erklärt, dass er Andreas Meixner auf jeden Fall zugesagt hat, dass dieses Thema heute besprochen wird. Was passiert, wenn der BL-Ausschuss sagt, die Vorgehensweise können wir nicht akzeptieren, Baden bekommt deshalb die Veranstaltung nicht?

Man diskutiert in weiterer Folge nochmals die Grundsätzlichkeit der Entscheidung Badens und beruft sich auf die Unschuldsvermutung.

Walter Windischbauer stellt fest, dass man eigentlich schon so weit war, einem Zuschauer, der Hausverbot hat, den Zutritt zu verwehren. Was man nicht will, dass einem Spieler der Zutritt verwehrt werden kann. Er stellt auch fest, dass man keine Alternativen zum Final Four außer Baden hat.

Stefan Fegerl fragt bei Günther Renner nach, ob das Final Four nicht durch Linz übernommen werden könnte. Günther verneint dies aus mehreren Gründen. Er habe auch mit Baden ein gutes Verständnis dazu.

Mathias Neuwirth stellt den Antrag, die Veranstaltung an Baden zu vergeben, mit dem Hinweis, dass kein Spieler, kein Schiedsrichter oder Betreuer der Halle verwiesen werden darf.

Dieser Antrag wird einhellig beschlossen.

10 Allfälliges

Mathias Neuwirth fragt nach, wie der Fahrplan zu den Bundesligabestimmungen aussieht, wann sollen die Bundesliga-Bestimmungen 2025/2026 veröffentlicht werden. Die Änderungen,

die in der Bundesliga-Vollversammlung beschlossen wurden, sind bereits eingearbeitet und Neuwirth ersucht um Überprüfung des Entwurfs.

Es wird festgestellt, dass die Bundesliga-Bestimmungen ehestmöglich ausgesendet werden sollen. Eine Überprüfung ist im Hinblick auf das Vertrauen in Mathias Neuwirth nicht notwendig.

Nächster Sitzungstermin Mittwoch, 2. April, 19 Uhr

Ende der Sitzung.....20:50 Uhr